

Niederschrift

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses - öffentlich -

Datum: 19.11.2019
Ort: Stadtverordnetensaal des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz
Zeit: 16:35 Uhr - 17:10 Uhr
stellvertretender Vorsitzender: Herr Stadtrat Maik Otto

Beschlussfähigkeit

Soll: 15 stimmberechtigte Mitglieder
Ist: 13 stimmberechtigte Mitglieder

Anwesenheit

Entschuldigt

Herr Albert Krottenthaler	Don Bosco Jugendhaus - Vertreter katholische Gemeinde	dienstlich
Herr Paul Günter Steuer	AfD-Stadtratsfraktion	privat
Frau Petra Thumser	Vertreterin AG Stadtelternerat Kindertageseinrichtungen	

Unentschuldigt

Herr Pfarrer Holger Bartsch	Vertreter evangelischer Kirchenbezirk Chemnitz	
Frau Claudia Irrgang	Vertreterin Polizeidirektion Chemnitz – Erzgebirge	

Verspätetes Erscheinen

Herr Nico Köhler	AfD-Stadtratsfraktion	16:36 Uhr, TOP 1
Herr Martin Müller	Ev.-Luth. Jugendpfarramt Chemnitz	17:02 Uhr, TOP 5

stimmberechtigte Ausschussmitglieder

Herr Holger Deckwer	solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen	
Frau Christin Furtenbacher	Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	
Herr Kai Hähner	CDU-Ratsfraktion	
Frau Solveig Kempe	CDU-Ratsfraktion	
Frau Yvonne Kilian	Verein zur Beruflichen Förderung und Ausbildung e. V. (VBFA)	
Herr Karl Kohlmann	Ratsfraktion PRO CHEMNITZ	
Frau Simone Scheffler	Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e. V.	
Frau Katarina Seidel	solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen	
Herr Peter-Joachim Wild	Stadtmission Chemnitz e. V.	
Frau Dr. Sandra Zabel	Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI	

stellv. stimmberechtigte Ausschussmitglieder

Herr Sven Bader AfD-Stadtratsfraktion Vertretung für Herrn
Paul Günter Steuer

beratende Ausschussmitglieder

Ralph Burghart Bürgermeister für Soziales, Jugend und Familie,
Gesundheit, Kultur, Sport
Frau Maria Droßel Agentur für Arbeit
Frau Gunda Georgi Leiterin des Amtes für Jugend und Familie
Herr Karlheinz Gräwe Vertreter Amtsgericht
Frau Pia Hamann Gleichstellungsbeauftragte
Frau Gabriele Käschel Vertreterin Regionalstelle Chemnitz des
Landesamtes für Schule und Bildung
Frau Nadine Köhler Vertreterin Sportjugend im Stadtsportbund
Chemnitz e. V.
Herr Thoralf Nieke Vertreter der Träger der Grundsicherung für
Arbeitssuchende
Frau Ute Spindler Kinder- und Jugendbeauftragte

stellv. beratende Ausschussmitglieder

Frau Franziska Jahn Vorstandsvorsitzende Vertretung für Frau
Petra Thumser

sachkundige Einwohner

Herr Dustin Straßberger
Herr Oliver Sachsze

Bedienstete der Stadtverwaltung

Frau Sylvia Hemmann Jugendhilfeplanerin Abt. 51.1
Frau Anette Stolp Abteilungsleiterin 51.2

Schriftführerin

Frau Carolin Müller Sachbearbeiterin Abt. 15.4

-
- 1 Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der
Beschlussfähigkeit
-

Der **stellvertretende Ausschussvorsitzende Herr Otto** eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die ordnungs- und fristgemäße Ladung zur Sitzung und die Beschlussfähigkeit fest.

Er nimmt die Verpflichtung der sachkundigen Einwohner nach § 19 SächsGemO vor.

-
- 2 Feststellung der Tagesordnung
-

Es liegen keine Anträge zur Änderung der Tagesordnung vor. Die Tagesordnung ist somit festgestellt.

-
- 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Jugendhilfeausschusses - öffentlich - vom 01.10.2019
-

Gegen die Niederschrift sind keine Einwendungen eingegangen. Sie gilt somit als genehmigt.

4 Beschlussvorlagen an den Stadtrat

- 4.1 Richtlinie der Stadt Chemnitz zur Förderung der freien Träger im Rahmen der Fachkräftesicherung im Bereich der Kindertageseinrichtungen - Erzieherausbildung
Vorlage: B-307/2019 Einreicher: Dezernat 5/Amt 51
-

Frau Georgi (Amtsleiterin Amt 51) erklärt, dass es sich um die Parallelvorlage zur B-240/2019 handle, welche sich mit der Ausbildung bei der Stadt Chemnitz befasse. Für die Stadtverwaltung lege ein beschlossener Beschlussantrag die Grundlage für die Erzieherausbildung, wofür nun die Richtlinie beschlossen werden soll. Die Vorlage erscheine später als die Parallelvorlage, da man diese mit den freien Trägern und dem Unterausschuss Jugendhilfeplanung abstimmen wollte. Schwerpunkt der Diskussionen war dabei die Bindungsfrist. Sie sagt, dass man sich dabei an die Ausbildungsverträge der Erzieher bei der Stadt Chemnitz und den Urteilen des Bundesarbeitsgerichtes aus den Jahren 2009 und 2014 angelehnt habe. Die Vorteile und der Aufwand der Ausbildung sollen dabei in einem ausgewogenen Verhältnis stehen (ca. drei bis fünf Jahre). Da die Ausbildung vier Jahre laufe, wolle man auch eine Bindungsfrist von vier Jahren festschreiben.

Herr Stadtrat Köhler (AfD-Stadtratsfraktion) möchte wissen, in wie weit die Stadt Einfluss auf die Verträge der freien Träger nehmen könne. Er fragt, warum man das Geld für dieses Projekt in die Hand nehme, wenn man die Menschen nicht halten könne, die in Chemnitz bereits ihre Ausbildungen abschließen und dann die Stadt verlassen. **Frau Georgi** antwortet, dass in der Richtlinie festgeschrieben werde, was in den Verträgen zu regeln sei. Außerdem müssen die Träger der Stadt den Vertrag vorlegen. Erst dann werden Zahlungen der Stadt stattfinden.

Herr Bürgermeister Burghart ergänzt, dass das Halten des in Chemnitz ausgebildeten Personals ein extra Thema sei. Es handle sich dabei um ein generelles Thema in der Stadtverwaltung, bei dem man auch andere Kanäle bedenken müsse.

Herr Wild (Stadtmission Chemnitz e. V.) merkt an, dass man bei der Evaluierung unter Punkt 7.2 der Vorlage prüfen solle, ob die kleineren Träger mehr Bedarf als größere Träger aufweisen. Ebenso solle man die Verwaltungskostenpauschale nochmals betrachten. Abschließend dankt er der Verwaltung für den Ermessenspielraum bei den Rückforderungen.

Herr Stadtrat Kohlmann (Ratsfraktion PRO CHEMNITZ) fragt, welche freien Träger bedacht werden. Er erachtet die Initiative als begrüßenswert und möchte wissen, wo bisher die dezentrale Ausbildung gewährleistet wurden wäre. **Frau Georgi** entgegnet, dass die Empfänger in Punkt drei der Vorlage aufgeführt sind und es sich um die Träger der freien Jugendhilfe handle, welche eine Kita betreiben und im Bedarfsplan aufgeführt sind. Das Modellprojekt werde mit der Markthalle durchgeführt.

Herr Bürgermeister Burghart sagt dazu, dass es sich hierbei um eine Art Interessenbekundungsverfahren handle. Der Träger zeigt sein Interesse dafür an und die dafür bestehenden Kriterien sind in der Vorlage genannt.

Frau Stadträtin Furtenbacher (Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) fragt, ob eine Klassenstärke von 20 Schülern die übliche Klassenstärke sei und wenn ein Träger mehr Schüler entsenden will, ob dieser auffüllen könnte. **Frau Stolp (Abteilungsleiterin Abt. 51.2)** sagt, dass die Markthalle von einer idealen Klassengröße von 24 Schülern spreche. 20 Schüler seien aber eine gute Stärke für Auszubildende.

Sie könne aber auch fragen, ob die Markthalle auf eine Stärke von 24 Schülern erhöhen würde. Das sei aber fraglich, da ein neues Ausbildungssystem getestet werde.

Der Jugendhilfeausschuss **stimmt** der Beschlussvorlage Nr. **B-307/2019 einstimmig (13 Ja-Stimmen) zu** und empfiehlt dem Stadtrat, die Beschlussvorlage zu beschließen.

4.2 Neuwahl des Vorstandes der Kinder- und Jugendstiftung "Johanneum"
Vorlage: B-309/2019 Einreicher: Dezernat 5/Amt 51

Frau Georgi nennt einige Eckdaten der Stiftung. Diese besteht seit 1857 und fördert regionale Projekte, welche Kinder und Jugendlichen in Chemnitz helfen. Anliegen der Stiftung sei unter anderem die Förderung sozialer und kommunikativer Kompetenzen. Wichtig sei dabei die Zusammenarbeit mit der Familie. Sie führt fort, dass die Akademie „Johanneum“ vor allem in den Ferien viele Projekte anbiete.

Der Jugendhilfeausschuss **stimmt** der Beschlussvorlage Nr. **B-309/2019 einstimmig (13 Ja-Stimmen) zu** und empfiehlt dem Stadtrat, die Beschlussvorlage zu beschließen.

5 Informationsvorlage an den Jugendhilfeausschuss

Information zum Vorgehen der Verwaltung zur Aktualisierung des Jugendhilfeplanes für den Zeitraum 2021 bis 2025

Vorlage: I-058/2019 Einreicher: Dezernat 5/Amt 51

Frau Georgi informiert, dass man zur Fortschreibung des Haushaltplans für 2021 bis 2025 gesetzlich verpflichtet sei. Der Haushaltsplan sei wichtig, da man beispielsweise dieses Jahr Mehrkosten von sechs Millionen Euro habe. Außerdem wolle man in die Prävention investieren. Der Plan solle dazu Auskünfte geben.

Herr Wild fragt zum Punkt eins, was unter einem unvorhersehbaren Bedarf zu verstehen ist. Planziel sei außerdem, dass junge Menschen in gefährdeten Wohnbereichen gefördert werden sollen. Seine Sorge ist, dass man die Randgebiete nicht ausreichend betrachte.

Herr Stadtrat Hähner (CDU-Ratsfraktion) möchte wissen, ob die Steuerungsgruppe mit dem Unterausschuss Jugendhilfeplanung gleichgestellt sei und ob das zusätzliche Sitzungen zur Folge habe.

Frau Seidel (solaris Förderzentrum) regt an, in den verschiedenen Stadtteilen nach den Bedarfen zu fragen, da die Akteure in den Bereichen spezielle Auskünfte geben können und der Bedarf so genauer ermittelt werden könnte.

Frau Georgi beantwortet zu Beginn die Frage von Herrn Stadtrat Hähner. Die Verwaltung werde überlegen, wie der Prozess aussehen werde. Dann werde im Unterausschuss Jugendhilfeplanung über diesen informiert und kann darüber beraten. Der Unterausschuss soll dabei nicht fachlich oder inhaltlich diskutieren. Diese Art der Diskussion sei in der Steuerungsgruppe leistbar.

Frau Stadträtin Furtenbacher (Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) fragt zum Punkt drei, ob der Jugendhilfeausschuss in der Phase beteiligt

werde und ob es dazu Beratungsvorlagen im Ausschuss geben werde.

Frau Georgi antwortet, dass man die Erstellung der Vorlagen aufgrund der langen Vorlaufzeiten nicht für den Ausschuss schaffe. Jedoch wird es eine regelmäßige Berichterstattung geben.

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

6 Verschiedenes

6.1 Mündliche Informationen der Verwaltung

Frau Georgi schildert, dass man in Kitas Probleme mit der Besetzung der freien Erzieherstellen hatte. Zur Lösung habe man verschiedene Maßnahmen eingesetzt. Beispielsweise wurde eine neue Qualifikationsverordnung erlassen, durch die auch Personen mit anderen Abschlüssen eingestellt werden können. Für die ursprünglich 30 freien Stellen konnte man 21 Erzieher gewinnen, wodurch aktuell nur noch neun freie Erzieherstellen zu besetzen sind.

6.2 Fragen der Ausschussmitglieder

Frau Stadträtin Furtenbacher fragt, ob man die Suchtkoordinatorin in den Ausschuss einladen könnte, da der Ausschuss an ihrer Arbeit großes Interesse habe. Außerdem möchte sie wissen, ob die Einrichtung in der Brauhausstraße ein Jugendclub entstehe.

Herr Stadtrat Bader (AfD-Stadtratsfraktion) sagt, dass es mit den Quereinsteigern in einer Grundschulklasse Probleme gegeben habe. Er fragt, welche Qualifikation gegeben sein müsse.

Herr Bürgermeister Burghart sagt, dass die Suchtkoordinatorin letzte Woche im Sozialausschuss war. Man könne sie somit auch gern in den Jugendhilfeausschuss einladen. Zur Frage von Herrn Bader schildert er, dass das Landesamt für Schule und Bildung für die Einstellung von Lehrern verantwortlich ist. Er könne in den Quartalsgesprächen diesen Hinweis mitnehmen, aber keinen direkten Einfluss ausüben.

Frau Georgi ist das Thema des Jugendtreffs an der Brauhausstraße nicht bekannt und nimmt das Thema mit.

7 Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Jugendhilfeausschusses - öffentlich -

Zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung werden die Stadtratsmitglieder Frau Dr. Zabel (Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/DIE PARTEI) und Herr Bader (AfD-Stadtratsfraktion) bestimmt.

* * *

Der stellv. Vorsitzende Herr Stadtrat Otto schließt die Sitzung des Jugendhilfeausschusses - öffentlich -.

03.12.19 *M. Otto*
Datum Otto
stellv. Vorsitzender
des Ausschusses

09.12.19 *Sandra Zabel*
Datum Dr. Zabel
Mitglied
des Ausschusses

10.12.19 *Bader*
Datum Bader
Mitglied
des Ausschusses

03.12.19 *Müller*
Datum Müller
Schriftführerin